

mit A. Sezanne, Hl. Joseph (Altarbild), Chiesa arcipretale, alle Rovereto; etc.
L.: S. Weber, *Artisti trentini*, 1933; Bénézit 6; Seubert; Thieme-Becker.
(Egg)

— August Georg Mayer, Ps. August George-Mayer, Maler und Schriftsteller.

* Wien, 28. 3. 1834; † Wien, 8. 2. 1889. An der Wr. Akad. der bildenden Künste 1847/48 Schüler von Gsellhofer (s. d.), ab 1849 von Ender (s. d.), L. Kupelwieser (s. d.) und J. Führich (s. d.), 1851–53 von Rahl, dazwischen privat 1849 von Aigner (s. d.), begann M. mit Genre- und Historienbildern, wendete sich aber später überwiegend der Porträtmalerei zu. 1860–63 lebte M., tw. als Theatermaler, in Ungarn, heiratete 1867 in Wien die Tochter des Dramatikers Foglár (s. d.), erhielt 1873 auf der Weltausst. eine Preismedaille und veröff. Erinnerungen an Rahl, die eine wertvolle Quelle zur Kunst- und Zeitgeschichte darstellen.

W.: Die verschiedene Wirkung des Weines, 1853, A. Ostade, zechende Bauern zeichnend, 1855, Die erste Lektion eines Rauchers, 1857, Selbstbildnis, 1858, Szenebild aus Shakespeares Richard III., 1858, alle Öl; Theatervorhänge (Nep Szinház, Budapest, 1863); etc. Öiporträts: J. Hoffmann, 1858, F. Wild, 1867, K. Frh. v. Rokitsky, 1874, J. Hassiwander, 1879, L. Anzengruber, 1885, C. Rahl, 1888, J. Staudigl, F. Beckmann, R. Tyrolt, K. Costenoble, F. Schuselka, alle Hist. Mus. der Stadt Wien; L. Löwe als Karl XII., 1867, Hofburgtheater, Wien; J. Lasser v. Zollheim, 1877; etc. Gemälde, Österr. Galerie, Wien, Galerie Liechtenstein, Vaduz; etc. Publ.: Erinnerungen an C. Rahl, 1882.

L.: N. Fr. Pr. vom 9. 2. 1889; *Kunstchronik* 24, 1889, S. 445, N. F. 1, 1890, S. 152 f.; J. Szendrei – G. Szentiványi, *A magyar képzőművész Lex.* (*Ung. Lex. der bildenden Kunst*) I, 1915, S. 556; Bénézit 6; Thieme-Becker; Wurzbach; Révai 13; C. v. Vincenti, *Wr. Kunst-Renaissance*, 1876, S. 318 ff.; Bodenstein, F. v. Boetticher, *Malerwerke des 19. Jh.*, Bd. 1/2, 1895; Österr. Kunstopographie, Bd. 18: *Die Denkmale des polit. Bez. Baden*, bearb. von D. Frey, 1924, S. 91. (Schmidt-Schöny)

— August Konrad Mayer, Landwirtschaftsfachmann und Botaniker. * Müzingen (Baden), 24. 9. 1802; † Leitmeritz (Litoměřice, Böhmen), 4. 1. 1874. Nach dem philosoph. Stud. widmete er sich der Landwirtschaft und lebte ab 1820 in Groß-Herrlitz (österr. Schlesien), wo er ab 1830 als Wirtschaftsbeamter, später als Wirtschaftsdir. tätig war. 1849 Delegierter der Mähr.-schles. Ges. zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskde. in Brünn beim Wr. Agrarkongreß. M. schrieb viele Abhh. über Landwirtschaftsfragen, u. a. über verschiedene Geräte, Schafzucht, Wildtauben in Amerika und Wiesenkultur.

W.: Vorarbeiten zu einer Flora des mähr. Gouvernements. Verzeichnis aller in Mähren und in dem k. k. österr. Anteile Schlesiens wildwachsenden bis jetzt entdeckten phaenerogamen Pflanzen, gem. mit R. Rohrer, 1835; Abhh. in Ökonom. Neugkeiten, Mitt. der Mähr.-schles. Ges. zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskde. in Brünn, etc.

L.: I. Klásterský – A. Hrabětová – J. Duda, *Botanikové na českém a moravském území od nejstarších dob* (Botaniker in Böhmen und Mähren seit den ältesten Zeiten), in: *Zprávy Čsl. společnosti pro dějiny věd a techniky při Čsl. akademii věd*, 1970, S. 126; K. G. Nowack, *Schles. Schriftsteller-Lex. oder biograph. Verzeichnis der im zweiten Viertel des 19. Jh. lebenden schles. Schriftsteller*, 1840, H. 4, S. 88 f.; Wurzbach; Maiwald, S. 165; Ch. d'Elvert, *Geschichte der k. k. Mähr.-schles. Ges. zur Beförderung des Ackerbaues . . . , 1870*, S. 357, 362, 410. (Vávra)

— Christian Mayer, Kupferstecher.

* Wien, 12. 10. 1812; † Wien, 6. 9. 1870. Privatschüler Kiningers (s. d.) und später Freund von Rahl. Als Schabkünstler ist er „einer der letzten, der den Kampf gegen die Photographie verliert“. Sein Schaffen setzte 1828 mit der Wiedergabe von Reynolds' Gemälde „Ariadne“ als Schabbl. ein, Werke von Orcy, Veronese, Correggio, Rubens, Willems sowie der Österr. Aigner, Danhauser (s. d.) Ender (s. d.) und vor allem Rahls (Historienbilder und Porträts) folgten. Diese wurden in der Z. „Faust“ und als Prämiensbl. des Wr. und Pester Kunstver. publ. M. schuf gem. mit Kininger 1840 ein Porträt von Erzh. Karl (s. d.), ein Selbstbildnis Kiningers brachte er im „Faust“ heraus (Schabbl.). M. wurde 1866 w. Mitgl. der Wr. Akad. der bildenden Künste, vorübergehend war er auch Mitarbeiter des Bibliograph. Inst. in Hildburghausen.

W.: Schabbl.: Ariadne, 1828, nach J. Reynolds; Erzh. Karl, gem. mit V. G. Kininger, 1840; Die Christenverfolgung, Bischof Kollonitz im Türkengäger, nach C. Rahl, Künstlerporträts: W. Kaulbach, P. Cornelius, P. Hess, Th. Hansen, B. Genelli, L. Ernst, E. Hähnel, K. Rottmann, F. Hebbel, B. Paoli, L. A. Frankl, alle nach C. Rahl; M. Ranftl, nach F. v. Amerling; etc. Stahlstiche.

L.: *Kunstchronik* 2, 1867, S. 55, 5, 1870, S. 190, 20, 1885, S. 325 ff.; A. Andresen, *Hdb. für Kupferstichsammler*, Bd. 2, 1873, S. 148 f.; Bénézit 6; Seubert; Thieme-Becker; Wurzbach; Kosch, *Das kath. Deutschland*; ADB; J. Leisching, *Schabkunst*, 1913, S. 71; W. Wagner, *Die Geschichte der Akad. der bildenden Künste in Wien*, in: *Veröff. der Akad. der bildenden Künste in Wien*, Bd. 1, 1967, S. 427. (Schmidt-Schöny)

— Dominik Mayer, Theologe und Armeebischof. * Röschitz (N.Ö.), 1. 8. 1809; † Wien, 4. 5. 1875. Stud. an der Univ. Wien kath. Theol., 1834 Priesterweihe; war dann als Studienpräfekt und Subrektor am Wr. Priesterseminar und als